

Arbeitsgruppe „Feministische Perspektiven in der Medizin- und Bioethik“

Tätigkeitsbericht 2026

Koordinatorinnen (alphabetisch): Mirjam Faissner, Isabella Marcinski-Michel, Regina Müller, Merle Weißel, Stefanie Weigold

Mitglieder: Anna Puzio, Anna Lisney, Alexa Zsigmond, Alicia Finger, Alma Barne, Alexandra Müller, Alice James, Alva Seltmann, Amelie Kolandt, Anja Pichl, Anja Trittelvitz, Anna-Eva Nebowsky, Anna-Henrikje Seidlein, Anna Kainradl, Anna Kerstin Kraft, Anna Kardasch, Annika Rohmoser, Annika Spahn, A. S. Almeida, A. S. Windel, Awa Naghipour, Bianca Jansky, Lisa Brünig, Brigitte Strahwald, Carla Blum, Celine Miani, Christin Hempeler, Claudia Wiesemann, Dennis Krämer, Daniela Langen, Denise Wallat, Dorothea Chatzikonstantinou, Esther Braun, Eva Maria Hille, E. Clemenz, Elisabeth Langmann, Emily Goldbeck, Eva Katharina Boser, Feli S., Franziska Max, Friederike Speckmann, Frauke Gärtner, Frentz, Gesine Richter, Giovanni Rubeis, Hans-Jörg Ehni, Helena Zirngibl, Fabian Hennig, Hille Haker, Hilke Charlotte Hänel, Helen Kohlen, Ines Pietschmann, Jakob Eichler, Jana Niemann, Jasmin Bentana, Johanna Eichinger, Julia Egenhoff, Jona Carlet, Julia Demirdizen, Julia Wurr, Julia Jander, Katharina Erb, Katharina-Jacqueline Wabnitz, Kirsten Schmitz, Lea Nickel, Laura Wortmann, Laura Schmalbrock, Lena Haarmann, Leonie Abstein, Leonie Braam, Lina Heuberger, Luise Meck, Mara Mühleck, Marie Lischkowitz, Marie Sophie Müller, Micah Reehten, Louisa Lorenz, Toni Loh, Marie-Christine Fritzsche, Maximiliane Hädicke, Michiel de Proost, Monica Cano Abadia, Yvonne Müller, Niklas Ellerich-Groppe, Prem Borle, Irene Portig, Rebecca Papendieck, Regula Ott, Rouven Porz, S.K. Poppinga, Shagana Shanmuganathan, Svenja Ludwig, Seirah Keval, Simon Matteo Gerhards, Taleo Stüwe, Tabea Ott, Tamara Schwertel, Tatjana Noemi, Uli Thomé, Ulrike Auga, Vasilija Rolfes, Veronika Sigl, K.S. Wolf, Vanessa Schäffner, Theresa Kühle

Zielsetzung und Arbeitsschwerpunkte:

Die AG „Feministische Perspektiven in der Medizin- und Bioethik“ hat es sich zum Ziel gesetzt, existierende feministische Ansätze in der deutschsprachigen Medizinethik systematisch zu vernetzen. Zu ihren zentralen Aufgaben gehören die Diskussion des Verhältnisses von Feminismus und Medizinethik, die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses feministischer Medizinethik sowie die Erschließung von Forschungsbedarfen. Im Berichtszeitraum standen der fachliche Austausch, die methodische Weiterentwicklung feministischer Medizinethik und die Planung gemeinsamer Veranstaltungen und Projekte im Mittelpunkt.

Das jährliche Präsenztreffen fand am 11. und 12. Juni 2026 in Hannover statt. Im Mittelpunkt stand ein Workshop zu kunstbasierten Ansätzen in der feministischen Medizinethik. Jana Niemann (Oldenburg) und Amelia Fiske (München) stellten solche Ansätze zur Bearbeitung medizinethischer Fragestellungen vor und entwickelten mit den Teilnehmenden Impulse für eigene Forschungsvorhaben. Diskutiert wurden die Potenziale und Herausforderungen dieser Methoden, insbesondere mit Hinblick auf Teilhabe, barriereärmere Forschung und machtkritische Perspektiven sowie das Verhältnis von Medizinethik und Medical Humanities. Zudem wurden weitere Vorhaben für die AG entwickelt. Dazu gehören ein Workshop oder Coaching zur Wissenschaftskommunikation, die Reaktivierung der Untergruppe Intersektionalität, eine Mitgliederdatenbank zur Erfassung der Expertisen innerhalb der AG, weitere Themen und Termine für das Format „Lunch Talks“, ein Lesekreis zu Grundlagen feministischer Ethik sowie eine Sammlung von Materialien für die Lehre auf der FME-Website. Das Treffen verband damit methodische Fortbildung mit konkreten Schritten zur internen Vernetzung, öffentlichen Vermittlung und Weiterentwicklung feministischer Medizinethik.

Als zusätzliche Veranstaltungen organisiert die AG im Berichtszeitraum regelmäßige „Lunch Talks“ und die „FME Werkstatt“. Zum Beispiel stellte im Rahmen des Lunch Talks Lauren Freemann ihr Buch „LGBTQ+ Microaggressions in Medicine: What They Are and Why They Matter“ vor. Das Format der FME Werkstatt bietet Projekten die Möglichkeit, Ideen und Work in Progress zu diskutieren. Hier fanden im Berichtszeitraum zwei Termine statt.

gez. Mirjam Faissner, Isabella Marcinski-Michel, Regina Müller, Stefanie Weigold, Merle Weißel

Anhang

Publikationen im Kontext der Arbeit der AG (Auswahl):

Brünig, L., Faissner, M., Müller, R., Weigold, S. (2024). A Feminist Bioethics Conference in Qatar? Critical Viewpoints and an Impulse for Further Discussion. *International Journal of Feminist Approaches to Bioethics*, 17 (1), 93–98.

Faissner, M., Hartmann, K. V., Marcinski-Michel, I., Müller, R., Weßel, M. (2022). Feministische Perspektiven in der deutschsprachigen Medizinethik: eine Bestandsaufnahme und drei Thesen. *Ethik in der Medizin*, 34, 669–686.

Faissner, M., Marcinski-Michel, I., Weßel, M., Müller, R. (2022). Feministische Forschung – Wie gelingt eine gute wissenschaftliche Praxis? Blogbeitrag auf praefaktisch.de

Hädicke, M. (2021). Auftakttreffen der neugegründeten Arbeitsgruppe „Feministische Perspektiven in der Medizin und Bioethik“ in der AEM. *Ethik in der Medizin*, 33 (4), 563–566.

Haker, H. (2025). Reproduktive Selbstbestimmung und reproduktive Gerechtigkeit in den Vereinigten Staaten von Amerika. Eine Feministisch-Ethische Bestandsaufnahme. In *Konfliktfeld Reproduktive Selbstbestimmung. Grundlagen und Konkretionen*, edited by Stephan Ernst, Goertz, Stephan, et al. Jahrbuch Für Moraltheologie, 51-69. Freiburg: herder.

Marcinski-Michel, I., Faissner, M., Müller, R., Weigold, S., Weßel, M. (2025). A Feminist Bioethics Turn? Aktuelle Entwicklungen feministischer Perspektiven in der deutschsprachigen Medizinethik. *ZEMO*, 8, 93–99.

Seidlein A. H., Fritzsche M. C., Porz R., Kohlen H. (2026). Hidden Dimensions in Clinical Ethics Consultation. *J Bioeth Inq*. doi: 10.1007/s11673-025-10542-4.

Stüwe T. (2025). „Die meisten wollen einfach hören, dass das Kind gesund ist.“ – Das Bild von Behinderung in der ärztlichen Beratung zu Pränataldiagnostik, *GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft*, 1; 42-57. <https://doi.org/10.3224/gender.v17i1.04>

Weßel, M., Müller, R., Marcinski-Michel, I., Hartmann, K. V., Faissner, M. (2022). Feminismus in der Medizin- und Bioethik. Forschungslücken. *Deutsche Hebammen Zeitschrift*, 74 (3), 36–39.

Wiesemann, C. (2025). Das Andere Geschlecht und die Medizinethik. *Zeitschrift für Ethik und Moralphilosophie*, 8, 243-248. DOI.org/10.1007/s42048-025-00216-6

Website der AG: <https://fmedizinethik.org/>